

„Es macht Spaß, sich richtig auszutoben“

Hockey: LZ-Mitarbeiterin Laura Schwabbauer greift erstmals selbst zum Schläger

Bad Salzuflen-Schotmar. Hockey – habe ich bei den Olympischen Spielen im Fernsehen gesehen. Daraufhin wollte ich selber zum Schläger greifen, tat es bei der TG Schotmar. Hier bietet sich in Lippe die einzige Möglichkeit.

Ich bin ein blutiger Hockey-Anfänger, deswegen absolviere ich das erste Hockey-Training meines Lebens mit den Junioren. Jeden Samstag trainieren die 15 bis 20 Kinder im Alter bis 16 Jahre auf dem Kunstrasenplatz an der Knetterheider Grundschule unter der Leitung von Karl-Heinz Bielecki. Als ich am Kunstrasenplatz ankomme, sind die Kinder schon bereit. Alle tragen Schienbeinschoner, und auch ich bekomme von Karl-Heinz Bielecki ein Paar verpasst, damit meine Beine bei eventuellem Schlägerkontakt geschützt sind.

Begonnen wird mit Übungen zur Ballführung. Der Coach erklärt mir: „Die linke Hand hält den Schläger oben am Griff. Die rechte dient nur als Unterstützung.“ Gar nicht so einfach, diese Schlägerhaltung, und so landen meine ersten Torschüsse auch nicht zwischen

den Pfosten. Rund dreieinhalb Meter misst das Tor beim Feldhockey. Eine Mannschaft besteht wie beim Fußball aus zehn Spielern und einem Torwart, die jüngeren Altersklassen und niedrigen Ligen spielen allerdings mit sechs Feldspielern und einem Keeper.

Wir üben weiter Torschüsse und Zuspiele, sollen dabei Vorhand und Rückhand benutzen. Ich merke, wie schwierig es ist, den Schläger so zu drehen, dass der Ball nur mit der flachen Schlägerseite getroffen wird – ansonsten sind die Schüsse ungültig. Ich bewundere den 13-jährigen Lennart Jungmann und seinen Mannschaftskameraden, den neunjährigen Dominik Droge – bei ihnen sieht es ganz einfach aus.

Sie sind schon seit einem Jahr im Team von Karl-Heinz Bielecki und sind sich einig: „Es macht Spaß, sich beim Training richtig auszutoben und zu rennen. Außerdem ist Karl-Heinz ein guter Trainer, wir haben immer viel Spaß.“ Die Vorziige von Bielecki lerne auch ich in der „Trinkpause“ kennen: Der Coach hat für alle Spieler Schokolade dabei.



Schwierige technische Übung: LZ-Mitarbeiterin Laura Schwabbauer verfeinert ihre Technik am Ball.

FOTO: PRIVAT

In der Pause spreche ich auch mit Carolin Rohls. Die Zehnjährige ist eines von drei Mädchen im Team der TG Schotmar. „Wir Mädels können uns gut gegen die Jungs durchsetzen“, sagt sie. Einer der Jungsten im Team ist der sechsjährige Frederik Vetter. Er findet: „Die Spiele gefallen mir am besten.“ Und zum Spielen kommen wir auch nach der Pause. Dabei geht es

ganz schon zur Sache: Hockey ist ein körperloser Sport. Das heißt: Man darf seinen Gegner nicht abdrängen oder anders attackieren. Dafür muss man umso mehr laufen. Das Spiel ist schnell, auch wenn meine Gegner allesamt ungefähr zehn Jahre jünger als ich sind, komme ich ganz schon ins Schwitzen. Der Trainer spielt auch mit und achtet darauf, dass auch die jünge-

TG Schötmar lädt ein

Seit 30 Jahren besteht die Hockey-Abteilung der TG Schotmar. Sie ist der einzige Verein mit einem Hockey-Angebot in Lippe. Die Junioren trainieren jeden Samstag von 11 bis 12.30 Uhr. Das Training der Senioren unter der Leitung von Ullrich Kastrop findet mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr statt. Von April bis Oktober wird an der Knetterheider Grundschule gespielt, in der kleinen Halle in Aspe.

(lau)

Weitere Infos gibt es unter:
www.tgschötmar.de.

ren Spieler angespielt werden. Er erklärt: „Mit den Kindern Hockey zu spielen, macht mir große Freude. Ich habe selbst Enkel und arbeite gern mit Kindern zusammen.“

2012 war sein Team erfolgreich bei der Qualifikation zur Westdeutschen Meisterschaft: Die Mannschaft belegte Platz zwei und ist somit für die Meisterschaft qualifiziert. (lau)